

## **Verehrtes Publikum,**

wir zeigen Ihnen aus gegebenem Anlass ein traditionsreiches Objekt. Es ist das einzige Kinotheater in Weißenfels, an dem mit dem Ziel einer Wiedereröffnung gearbeitet wird. Am 8. November 1913 wurde es als "eines der schönsten Lichtspieltheater der Provinz Sachsen" mit einem Fassungsvermögen von etwa 500 Personen vom jüdischen Unternehmer Artur Jacob eröffnet. Nach der Stummfilmzeit wurde hier am 9. August 1921 erstmals in Weißenfels ein Tonfilmprogramm vorgeführt. Während der Einnahme der Stadt durch die US- Army im April 1945 richtete sich in diesen Räumen ein Kommandostab der 69. Infantry Division ein. Dann kamen die Russen und die DDR. Das Union- Theater nahm den Spielbetrieb wieder auf, überdauerte die Wende und wurde 1993 geschlossen.

In den Jahren danach verwehrte das Objekt und entwickelte sich zum Missstand in unserer Innenstadt. Infolge einer aufkeimenden Drogenszene, Obdachlosigkeit und Vandalismus sowie Rohrbrüchen und anderer technischer Defekte, wurden über Jahre besonders im unteren Bereich große Teile der Einrichtung beschädigt oder zerstört. Dachbereich und Vorführraum blieben wegen schwerer Zugänglichkeit Gott sei Dank weitgehend verschont.

Im Jahre 2000 kauften wir das Grundstück von der UFA und begannen mit ersten Aufräumarbeiten. Dabei wurde ein demolierter Stahlschrank entdeckt, den die Zerstörer nicht öffnen konnten. Wir fanden darin einen Schatz: Über 1000 alte Filmplakate aus der aktiven DDR- Vorführzeit. Zeugnisse deutscher und europäischer Filmgeschichte. „Segel im Sturm (1953), „Alarm im Zirkus“(1954), „Nils Holgerssons wunderbare Reise“(1964) „Gänseprinzessin“, „Spur der Steine“...

Wir sanierten das Objekt in Zusammenarbeit mit einheimischen Firmen und fanden besonders mit dem Betreiber des Eiscafes „Drei Schwäne“ in der Burgstraße einen guten Partner als Mieter des ehemaligen Eingangsbereiches des Kinos. Hier konnten wir gemeinsam umsetzen, was am früheren Standort nicht möglich war: Ein Boulevardcafe mit Außenanlage. In den Räumen darüber mietete sich die Schülerhilfe ein. Für eine umfassende Sanierung des Kinosaales wurde im September 2001 der Stadt ein Projektvorschlag unterbreitet, der wegen nicht zur Verfügung stehender Fördermittel bis heute nicht umgesetzt werden konnte. In das alte E- Werk wurden dagegen in den vergangenen Jahren ca. 4 Millionen Fördermittel verschwendet. Für einen Bruchteil davon hätten wir heute ein wunderschönes Theater.

Was Sie nun hier sehen können, ist das Ergebnis zeitaufwändiger Eigenleistungen und Hobbyarbeit einer Familie und eines interessierten Freundeskreises. Allesamt besonders motiviert durch den schändlichen Abriss der Stadthallen und den Willen, den einzig verbliebenen Saal in unserer historischen Innenstadt zu retten: Das Dach ist dicht. Der komplette Fußbodenbereich erneuert, vorhandene Wandverkleidungen aus der WIWENA-Produktion, Teile der Beleuchtung und die gesamte Bühne renoviert. Einige noch verwendbare Originalklappsitze müssen zunächst noch erhalten und werden bei Bedarf durch provisorische Bänke ergänzt. Unter dem Originalschild der beliebten Visionsbar ist ein provisorischer Bartresen entstanden. Die funktionsfähige Vorführtechnik und der erwähnte Plakatschatz sind in Sicherheit, können aber leider noch nicht öffentlich präsentiert werden. Kurzum: Der Eindruck, hier sei die Zeit stehen geblieben, ist durchaus beabsichtigtes Zwischenziel auf dem Weg der Erhaltung einerseits und des Umbaus in ein neues kleines Theater für Kino, Kleinkunst und Kabarett andererseits. Ein gemütliches Kleinod in Würde und Bescheidenheit soll es werden. Auch der gesamte Hofbereich befindet sich in der Umgestaltung. Das verfallene alte Kohleheizhaus wurde schon vor Jahren abgerissen, Hofmauern gerade erneuert und das alte grüne Holztor zur Großen Kalandstraße -das über Jahrzehnte die Einsicht verwehrte- durch ein neues Stahltor ersetzt. Insgesamt: Wir machen unermüdlich weiter. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen etwas Spaß und Freude und hoffen auf Ihr Interesse auch in Zukunft.

Familie Arps